

nicht von Schornsteinröhren getroffen werde. Wo indeß eine Länge erheischt wird, die sich aus einem und demselben Stamme nicht herstellen läßt, ist auf eine sorgfältige Verbindung der einzelnen Theile zu achten. Diese wird auch noch durch eiserne Klammern gesichert, immer über einer Stuhlsäule vorgenommen und darauf geachtet, daß da, wo zwei Stuhlrahme in paralleler Lage vorhanden sind, wie dies bei dem doppelt stehenden Stuhl der Fall, die Stöße beider Rahme in verschiedene Gebinde treffen.

Stuhlsäule. Die Unterstützungssäule des Dachrahmes, sowohl in einem stehenden als liegenden Dachstuhl, welche beide Arten sich dadurch unterscheiden, daß in ersterem die Stuhlsäule lothrecht, in letzterem aber parallel mit der Richtung des Sparrens ist.

Ueber ihre verschiedene Stellung ist das Nähere unter dem bezeichnendern Ausdruck: Dachstuhlssäule, gegeben worden.

Stuhlschwelle. Dasjenige Holz, welches über die Dachbalken gestreckt ist, und in welchem sämtliche Stuhlsäulen einstecken. Es kommt bei stehenden Dachstühlen selten vor, indem daselbst die Stuhlsäulen unmittelbar in die Balken gesetzt werden, dagegen fehlt die Stuhlschwelle bei einem liegenden Dachstuhle nie.

Ihre Form ist unter: Dachstuhlschwelle, näher angegeben worden.

Stuhlwand ist eine Wand, die in einem Dache, z. B. zur Absonderung eines Dachbodenzimmers, so angeordnet ist, daß sie die Stuhlsäulen eines Dachstuhles in sich aufnimmt, oder, was dasselbe sagen will, die Dachstuhlssäulen ersetzt.

Auch versteht man unter Stuhlwand die Verbindung von Stuhlschwelle, Rahm und Stielen, so wie der Binder, welche in letztere und den Rahmen eingelassen sind. Ein doppelt stehender Stuhl hat demnach zwei Stuhlwände.

Stulp ist derjenige Theil des Schloßkastens, namentlich am eingesteckten Schlosse, welcher, wenn die Thür in ihren Falz gelegt, von dem Schließbleche gedeckt wird, und aus dessen Einschnitte die Falle so wie die Riegel hervortreten, ehe sie sich in das Schließblech schieben.

Da der Stulp derjenige Theil ist, mit welchem das eingesteckte Schloß auf der hohen Kante der Thür befestigt wird, so ist es von besonderer Wichtigkeit, daß er mit dem Schlosse selbst gehörig verbunden und hinlänglich fest sei.

Stülpdecke für gestülpte Decke.

Stülpfen. Eine Stülpdecke, oder überhaupt

einen Gegenstand nach Art einer gestülpten Decke anfertigen.

Stumpf. Der Gegensatz des Geschärften; dann wird aber auch stumpf von Gegenständen gesagt, die ohne Zapfen oder ähnliche Verbindung zusammengesetzt oder geleimt sind. Steht z. B. ein Stiel unter einem Rahm, ohne mittelst eines Zapfens in diesen einzugreifen, so sagt man: er sei stumpf untergesetzt. Dachrahme und Schwellen stoßen stumpf an einander, wenn sie nicht durch Ueberblattung, Hakenzapfen u. dgl. mit einander verbunden sind. Eine neue Mauer wird gegen eine alte, um das ungleiche Setzen unschädlich zu machen, stumpf, und nicht mit Verband gesetzt und dergleichen mehr.

Sturmband ist ein hölzernes Band in einer Dachverbindung, welches zum Zweck hat, derselben mehr Steifigkeit gegen die dagegen wirkenden Stürme zu geben. Es hat, wie fast alle in der Zimmermannskunst vorkommenden Bänder, zum Zweck, den Schub aufzuheben, weshalb denn auch die Sturmänder durch den Namen Schubband bezeichnet werden können.

Sturmhaken oder **Stangen** sind diejenigen eisernen Stangen, welche die nach außen geöffneten Fenster oder Thüren festhalten, und das, vom Winde leicht zu verursachende, Zuschlagen derselben verhüten sollen. Auch bringt man solche Vorrichtungen an Thüren an, die man von innen ohne ein Schloß zuhalten will. Dies geschieht z. B. bei Pferdeställen, wo Schösser durch die animalischen Ausdünstungen nicht lange vorhalten würden.

In letzterem Falle hat die Sturmstange ihren Namen nur uneigentlich.

Sturmlatten sind Latten, welche in eine schräge Richtung gegen die unteren Flächen der Sparren genagelt werden, und so auf eine einfache Weise einen Längenverband darstellen, oder die Gespärre in ihrer ursprünglichen Richtung erhalten.

Werden die Sturmlatten mit ihrem unteren Ende an die Balken selbst befestigt, so geben sie einen sehr sicheren Längenverband ab, indem sie, wenn sie nur den Balken nicht loslassen können, zerreißen müßten, ehe das Sparrwerk aus seiner Richtung zu bringen wäre. Hierzu ist aber, selbst bei den schwächsten Hölzern, eine sehr große Kraft erforderlich.

Sturz ist der obere Schluß einer Thür oder Fensteröffnung; doch kommt die Benennung: Thür oder Fenstersturz, in der Regel nur dann zur Anwendung, wenn der Schluß ein scheidtrechter ist.

In den meisten Fällen ist der Sturz ein ge-